

Bericht aus der Main-Post vom 01.12.2021

URSPRINGEN

Stellungnahme zum Dorfladen Urspringen: Kommunikation muss besser werden

Zum Artikel "Urspringen bekommt doch keinen Dorfladen" nimmt der Urspringer Gemeinderat Paul Nätscher Stellung. Mit seiner Aussage in der Sitzung, der Arbeitskreis habe "blauäugig" gehandelt, habe er die Tatsache gemeint, dass der Arbeitskreis bisher keinen Mietvertrag mit dem Inhaber des möglichen Gebäudes für den Dorfladen abgeschlossen hat. "Folglich hatte der Arbeitskreis auch überhaupt keine Handhabe, den Dorfladen an dieser Stelle zu planen und später zu eröffnen", so Nätscher in seiner Stellungnahme.

Bearbeitet von Carolin Schulte

01.12.2021

aktualisiert: 01.12.2021 11:00 Uhr

Zum Artikel "Urspringen bekommt doch keinen Dorfladen" nimmt der Urspringer Gemeinderat Paul Nätscher Stellung. Mit seiner Aussage in der Sitzung, der Arbeitskreis habe "blauäugig" gehandelt, habe er die Tatsache gemeint, dass der Arbeitskreis bisher keinen Mietvertrag mit dem Inhaber des möglichen Gebäudes für den Dorfladen abgeschlossen hat. "Folglich hatte der Arbeitskreis auch überhaupt keine Handhabe, den Dorfladen an dieser Stelle zu planen und später zu eröffnen", so Nätscher in seiner Stellungnahme.

Weiter schreibt er: "Ich hatte in der Gemeinderatssitzung die ehrenamtlichen Mitglieder des Arbeitskreises ausdrücklich gelobt und die Anerkennung an alle, die sich für dieses Projekt viel

Zeit und Geduld investiert haben, ausgesprochen und mein Bedauern ausgedrückt, dass der Dorfladen nicht eröffnet werden kann."

Als Vorsitzender der Grasshoppers habe er sich persönlich dafür eingesetzt, dass der Verein eine Einlage von 1000 Euro zur Verfügung stellt, um eine Unternehmergeellschaft zu gründen. "Diese Einlage ist wohl weg – auch die anderen beteiligten Vereine, Freiwillige Feuerwehr und der Turn- und Sportverein, können diese Beträge ‚abschreiben‘."

Weiterhin habe der "Berater" eine Bearbeitungsgebühr von der Gemeinde erhalten. "Diese Summe sollte der Gemeinderat zurückverlangen", fordert Nätscher. Die Beratung sei fehlerhaft gewesen, da der Berater 67 Prozent Zuschuss versprochen hatte, aber nur 40 Prozent bewilligt wurden.

Er bitte die Verantwortlichen des Arbeitskreises Dorfladen um eine für alle Beteiligten bessere Kommunikation und Information gegenüber den Mitgliedern der Unternehmergeellschaft. Diese haben sich bereit erklärt, für das Projekt als Verein zur Verfügung zu stehen und Gelder zu geben. "Daher sollte es nur selbstverständlich sein, diese auch über den jeweiligen Stand der Verhandlungen und so weiter zu informieren. Dies ist bis jetzt leider noch nicht geschehen."